

Kontinuität statt Crashkurs

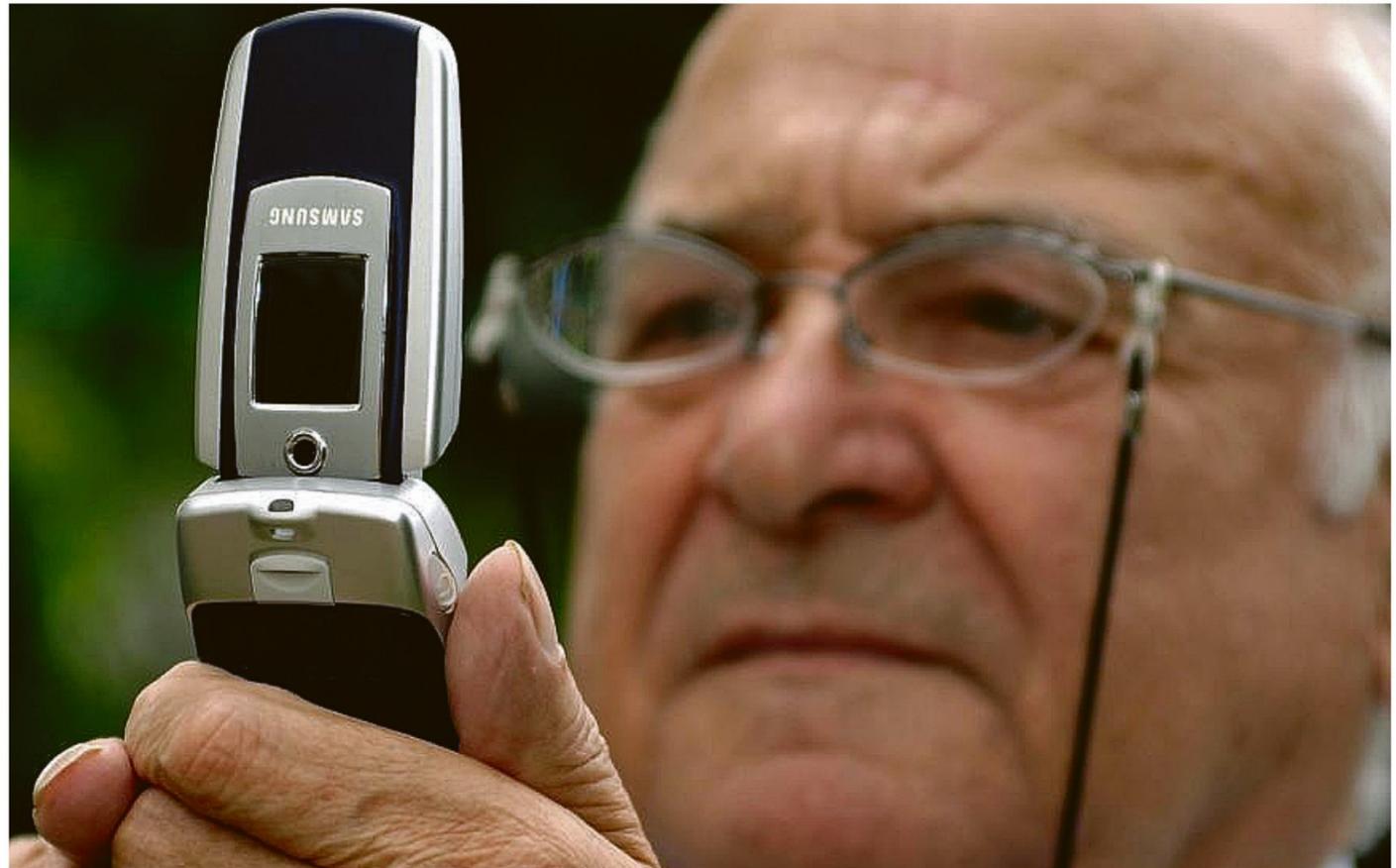
Von Joke Brocker

LENGERICH. Als Ceylan Alci, Quartiersmanagerin im Seniorenzentrum Gempt Haus Widum, kürzlich ein Paket aus einer Packstation abholen wollte, wurde sie aufgefordert, zunächst eine App auf ihr Smartphone zu laden. Weil sie vor der Packstation kein WLAN hatte, fuhr Alci nach Hause, spielte die App auf ihr Handy und begab sich erneut zur Paketstation. Wieder eine dieser Situationen, in der sich die junge Frau fragte, wie Senioren, die für Handy-Updates und andere technische Probleme gerne Kinder und Enkel konsultieren, solche technischen Hürden, die schon junge Menschen an Grenzen bringen können, bloß meistern sollen.

»Technik soll Menschen nicht ersetzen, sondern Beziehungen schaffen.«

Ceylan Alci

Tatsächlich sei der Wunsch nach Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien ein zentrales Thema in der Seniorenbefragung im Quartier gewesen, erzählt Ceylan Alci. Um die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen im Quartier zu erhöhen und deren Bedürfnisse kennen zu lernen, hatte die Quartiersmanagerin, wie berichtet, die Befragung initiiert, in deren Folge bereits die Taschengeldbörse ins Leben gerufen worden ist, bei der junge Leute Senioren gegen ein Taschengeld bei haushaltsnahen Tätigkeiten unterstützen. Auch



Im Projekt „Digital – ü65“ sollen Menschen über 60 Jahre im Umgang mit Computer und Smartphone geschult werden. Fachleute gehen dabei auf ihre konkreten Bedürfnisse ein.

Foto: dpa

dort gebe es regelmäßig Nachfragen nach Unterstützung bei Problemen mit Handy und PC, weiß Ceylan Alci.

Damit gerade ältere Menschen im Zeitalter der Digitalisierung, das gerade durch die Pandemie noch einmal rasant vorangetrieben wurde, nicht abgehängt werden, plant sie nun ein „Internet-Café“ für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren in den Räumen des Senioren-Zentrums Gempt.

Am kommenden Samstag zwischen 11 und 13 Uhr soll das Projekt „Digital – ü65“ in einer öffentlichen Auftaktveranstaltung auf der Terras-

se des Cafés „Vier Jahreszeiten“ im Seniorenzentrum Gempt vorgestellt werden. „Es gibt einen Digitalisierungsstand, Bratwürstchen und Getränke, jeder kann vorbeischauen und sich informieren“, sagt die Quartiersmanagerin.

Jede Besucherin und jeder Besucher könne seinen Namen und seine Telefonnummer in eine Liste eintragen, die dabei helfen soll, die konkreten Bedarfe zu ermitteln. Auf dieser Basis werden Gerontologen der Fördiko GmbH aus Münster – mit der Firma hat Alci bereits gute Erfahrungen in Sachen Förde-

rung digitaler Kompetenz bei Senioren gemacht – konkrete Kursangebote entwickeln.

„Ein ganztägiger Crashkurs reicht nicht“, findet Ceylan Alci. Man müsse in das Kursangebot eine gewisse Kontinuität hineinbringen. Der Digitalisierungskurs solle Spaß machen, wünschenswert sei obendrein eine Vorselektierung.

In den Kursen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf drei Laptops der Firma Fördiko zurückgreifen oder aber ihre eigenen Laptops mitbringen. Inhaltlich gehe es um Themen wie das Internet, das Verfassen von E-

Mails, den Umgang mit dem Tablet, um Textverarbeitung, das Erstellen von Fotobüchern oder auch das Einkaufen im Internet sowie natürlich die damit verbundenen Gefahren.

Auch der Umgang mit dem Smartphone, Videoanrufe oder WhatsApp könnten Kursinhalt sein, falls das von den Senioren gewünscht werde. Das Projekt „Digital – ü65“ sei einerseits ein Freizeitangebot, diene aber zudem auch der Kommunikation, betont Ceylan Alci, denn: „Technik soll Menschen nicht ersetzen, sondern Beziehungen schaffen.“